

Indiana Tribune.

Erscheint
Jedoch und Sonntags.

Die tägliche "Tribune" kostet durch den Ziffer 12
Gents per Woche, die Sonntags-Tribune 5
Gents per Monat. Seite zusammen 15 Gents über.
Der Post zugelassen in Vorabendausgabe 10 ver-
zehrt.

Office: 140 S. Marketstr.

Indianapolis, Ind., 25 August 1888.

Warum noch keine Konferenz?

Als im letzten Jahre die Dampfer "Celtic" und "Britannia" zusammenstießen, sah die New Yorker Marineschiffe eine Denkschrift auf, in welcher Präsident Cleveland ersucht wurde, den Zusammentriff einer internationalen Konferenz anzuregen, die sich mit dem Aufstellen eines Codes zur besseren Verständigung der einander zur See begegnenden Schiffe beschäftige. Der Präsident nahm die Sache auf und richtete eine entsprechende Botschaft an den Kongress, welcher seinerseits ebenfalls nicht zögerte, dem Wunsche nadzukommen, und eine Bill annahm, die den Präsidenten zur Einberufung der Konferenz und Bestellung von Kommissären für dieselbe ermächtigte. Die Bill ist Gesetz geworden, von der Ernennung von Kommissären ist bisher jedoch nicht die Rede gewesen und eben so wenig verlautet etwas von sonstigen Schriften zur definitiven Ausführung des Projektes. Wie es heißt, hat man die seafahrenden Nationen Europas über ihre Genüigkeit, eine temporäre Konferenz zu beschließen, befragt und in vielen Fällen auch zustimmende Antworten erhalten, das ist aber auch das Letzte, was über der Sach gebürtig worden ist. Sollte nicht die Katastrophe, welche sich vor einigen Tagen auf der Höhe von Sable Island ereignete, dazu angehalten sein, die ansehnlichen Vorbereitungen auf's Neue in Gang zu bringen? So wenig Politik es über die Ursachen des Zusammenstoßes, welchen nach den letzten Ermittlungen 117, nicht 105 Personen zum Opfer gefallen sind, bisher noch ermittelt worden ist, so steht doch so viel schon fest, daß es zur Zeit, als die beiden Schiffe sich einander näherten, an jener austreichenden Verständigung zwischen ihren Kästen geheißen hat, und wenn auch die Schuld bis zu einem gewissen Grade an den Lepten persönlich gelegen haben mag, so würde doch das Vorhandensein eines tatsächlich zweckvollen Signalcodes viel dazu beitragen, jedes gleichviel ob verschuldet oder unverhüllt Mißverständnis auszuweichen.

Ganz besonders hat sich die Unzulänglichkeit der bisherigen Bestimmungen in den Fällen gezeigt, in welchen dichter Nebel es unmöglich mache, das Geranahen von Schiffen mit Hilfe des Gesichtsfunzes zu bemerkern. Nun wird aber behauptet, daß bereits verschiedene Signalfesten erfunnen worden sind, welche eine genaue Verständigung sehr im dichtesten Nebel gestatten, und daß es nur der Gütekritzung eines oder des andern dieser Systeme durch die Seemächte bedarf, um den bisher hervorgebrachten Missständen ein für allemal ein Ende zu bereiten. Um so weniger also läßt es sich rechtfertigen, bei der Beratung einer solchen Konferenz auf halben Wege stehen zu bleiben. Die Ver. Staaten spielen sehr zu ihrem Vorteile, in der gegenwärtigen Politik so gut wie gar keine Rolle. Ihre Interessen collidieren mit denen der übrigen Länder nicht und sie jagen nicht nur seine Streitigkeiten auf, sondern gehen denselben sogar so viel wie möglich aus dem Wege. Es hat uns dies in den Stand gesetzt, mit verhältnismäßig geringfügigen Aufwendungen für Vertheidigungs- und Angriffs Zweck durchzukommen, und wenn man bei der Beschränkung der destitutiven Ausgaben auch des Guten ein wenig zu viel gethan hat, so befindet sich Amerika bei dieser Politik im Großen und Ganzen vorrechtig. Deut mehr aber sollte es die Regierung in Washington, um ihre Aufgabe erledigen, Zwecke des Friedens zu fördern; sind doch alle ihre bezüglichen Anregungen einer um so günstigeren Aufnahme füger, als Niemand ihr Eifer und Unbedenklichkeit der leichte, welche der thatfächlichen Abhaltung der Konferenz zur Herbeiführung besserer Signalmethoden voranging.

Holzfäste.

Der unbekannte Erfolg, welchen der Unternehmer mit dem mehrtägig beprochenen Holzfäste hatte, nachdem vorher der Verlust, ein riesiges Holzfäste über den Ocean zu befördern, gescheitert war, wird jedenfalls zu weiteren, ähnlichen Unternehmungen führen. Der Gewinn ist ja ein ungeheuer, wenn 22,000 Baumstämme mit nur \$5000 Kostenaufwand über den Ocean in 10 Tagen herüberschafft werden können, da unter gewöhnlichen Umständen, nach der bisher üblichen Methode, der Transport 50 Schiffe mit einem Kostenaufwand von \$40,000 erfordert haben würde. Die Kosten der Herstellung des Holzfästes waren geringer, als das Verladen der Baumstämme auf Schiffe, und der Eigentümer des großen Fäses hat denn auch bereits beschlossen, ein zweites zu bauen. Man wird wohl nicht gehn, wenn man annimmt, daß er bald Nachahmer finden wird, und zwar wird wahrscheinlich bald der Versuch gemacht werden, aus Canadas Holz in ähnlichen Höhern, nach den Häfen an den Seen zu befördern. Wenn es wahr ist, daß ein "Holzfäst" von bedeutendem Umfang sich gebildet hat, der die Fichtenwälder in Michigan und Wisconsin ausbeuten will, so dürfte das Holz in Chicago, Milwaukee und Cleveland bald ebenso thuer werden, als es schon in New York, Philadelphia und Baltimore ist. Bei der regen Thätigkeit im Eisenbahnbau wird ja die Nachfrage nach Holz zum Eintritt, für Schwellen und für Telegra-

phenposten eine sehr bedeutende sein müssen.

Es sollte auch das Experiment wenigstens gemacht werden, Holzfäste von Oregon, Washington und Alaska nach California zu bringen. An der Pacificküste ist reichlich Holz vorhanden, indeß fehlen die Holzungen sehr weitläufig auseinander und fast insgesamt nördlich von den dicht besiedelten Gegenden, während es in leichten an Holz fehlt. Zwar ist Thor reichlich vorhanden, doch fehlt es an Eisenteil zum Brennen der Siegel und die Gebäude sind daher meist aus ungebrannten, an der Sonne getrockneten Ziegeln ausgeführt. Der Transport von Holz nach den Küstenstädten vom Osten ist ungeheuer thuer. Ebenso könnte der Versuch gemacht werden, Holzfäste vom Brasilien und Central-Amerika nach den atlantischen Häfen zu bringen. Wir erhalten von dort unter Mahagoni und anderes für die Fabrikation von Möbeln verwendbares Holz und die Transportkosten sind jetzt sehr bedeutend. Zudem ist es bekannt, daß das Holz, welches geflöht wird, mehr wert ist, als das per Eisenbahn befördert, da durch das Wasser gewisse Verluste im Holze aufgelöst und zerstört werden, welche sonst leicht häuflich im Gefolge haben können.

Bergistung durch „Ice-Cream.“

Eine geheimnisvolle Epidemie in unter den Teilnehmern an einem Banquette, der Röglung des "Marietta-College", in dem Städtchen Marietta, Ohio, ausgetragen. An dem Banquette, das Ende Juli stattfand, hatten etwa 75 Personen teilgenommen. Seitdem sind sieben von Denen, welche sich zur festlichen Tafel gesetzt, geforcht, und einige dreißig sind ernstlich erkrankt. Weitere Todesfälle werden vielleicht noch nachfolgen. Unter der Bevölkerung Marietta's ist der Gesundheitszustand dagegen nicht nur ein guter, sondern ungemein gut. Spuren von Gift sind nicht entdeckt worden. Die Erkrankungen sind sämtlich unter den Symptomen des Typhus erfolgt. Man hat ermittelt, daß nur Solche erkrankt sind, welche von dem aufgetragenen "Ice-Cream" genossen hatten. Alle, welche denselben verzehnt, sind verschont geblieben. Ein angesehener Arzt Marietta's glaubt darüber, daß die Milch, welche zur Bereitung des "Ice-Cream" benutzt worden war die Typhus-Kreise enthalten habe.

Er kann sich dabei auf einen Fall beziehen, der sich in London ereignete und eine Unterbrechung seitens des Parlaments zur Folge hatte. Eine durchbare Typhus-Epidemie brach in einem bestimmten Bezirk der Belastung aus. Sie blieb auf diesen beschränkt, aber jeder, der die Krankheit ergriff, war ein Kind des Todes. Ein Uebliches berichtete in der Gegend der bestreitigen Gesundheit.

Wie der Chef des Bures aus für Minenstatistik in Washington berichtet, haben die Naturgasquellen in den Ver. Staaten während des vergangenen Jahres durch ihre Produkte 9,055,000 Tonnen Kohlen erzeugt. Schätz man die Tonne auf \$1.50, so beträgt die Werts der Kohlenmasse, die das Naturgas unndigt gemacht hat, auf 13,582,500. 1886 hätte er sich nur auf \$9,847,750 bezothen.

Der Fall erinnert übrigens an die geheimnisvollen Erkrankungen, welche 1857 auf das Inaugurations-Banquet Buchanan's in Washington erfolgten und ebenfalls mehrere Todesfälle zur Folge hatten. Man mutete damals allerhand von Bergistung. Hatte sich eine solche stattgefunden, so würde das haben feststellen lassen. Wahrscheinlicher ist, daß damals etwas Neuhliches vorlag, wie bei den jüngsten Erkrankungen in Marietta.

Ein schwarzer Nero.

Als unter dem schrecklichen Kaiser Nero sah die ganze Stadt Rom niedergebrannt, glaubt man allgemein, daß das Schauspiel auf dem Thron das Feuer hat anlegen lassen, um die alten verfallenen Häuser durch Brachbauten erneut zu können. Aus ganz anderen Gründen befürchtigt man jetzt den langjährigen Präsidenten der Republik Hayti, seine eigene Bundesstadt angezündet zu haben. Man mutete damals allerhand von Bergistung. Hatte sich eine solche stattgefunden, so würde das haben feststellen lassen. Wahrscheinlicher ist, daß damals etwas Neuhliches vorlag, wie bei den jüngsten Erkrankungen in Marietta.

Ein schwarzer Nero.

Als unter dem schrecklichen Kaiser Nero sah die ganze Stadt Rom niedergebrannt, glaubt man allgemein, daß das Schauspiel auf dem Thron das Feuer hat anlegen lassen, um die alten verfallenen Häuser durch Brachbauten erneut zu können. Aus ganz anderen Gründen befürchtigt man jetzt den langjährigen Präsidenten der Republik Hayti, seine eigene Bundesstadt angezündet zu haben. Man mutete damals allerhand von Bergistung. Hatte sich eine solche stattgefunden, so würde das haben feststellen lassen. Wahrscheinlicher ist, daß damals etwas Neuhliches vorlag, wie bei den jüngsten Erkrankungen in Marietta.

Als unter dem schrecklichen Kaiser Nero sah die ganze Stadt Rom niedergebrannt, glaubt man allgemein, daß das Schauspiel auf dem Thron das Feuer hat anlegen lassen, um die alten verfallenen Häuser durch Brachbauten erneut zu können. Aus ganz anderen Gründen befürchtigt man jetzt den langjährigen Präsidenten der Republik Hayti, seine eigene Bundesstadt angezündet zu haben. Man mutete damals allerhand von Bergistung. Hatte sich eine solche stattgefunden, so würde das haben feststellen lassen. Wahrscheinlicher ist, daß damals etwas Neuhliches vorlag, wie bei den jüngsten Erkrankungen in Marietta.

Als unter dem schrecklichen Kaiser Nero sah die ganze Stadt Rom niedergebrannt, glaubt man allgemein, daß das Schauspiel auf dem Thron das Feuer hat anlegen lassen, um die alten verfallenen Häuser durch Brachbauten erneut zu können. Aus ganz anderen Gründen befürchtigt man jetzt den langjährigen Präsidenten der Republik Hayti, seine eigene Bundesstadt angezündet zu haben. Man mutete damals allerhand von Bergistung. Hatte sich eine solche stattgefunden, so würde das haben feststellen lassen. Wahrscheinlicher ist, daß damals etwas Neuhliches vorlag, wie bei den jüngsten Erkrankungen in Marietta.

Als unter dem schrecklichen Kaiser Nero sah die ganze Stadt Rom niedergebrannt, glaubt man allgemein, daß das Schauspiel auf dem Thron das Feuer hat anlegen lassen, um die alten verfallenen Häuser durch Brachbauten erneut zu können. Aus ganz anderen Gründen befürchtigt man jetzt den langjährigen Präsidenten der Republik Hayti, seine eigene Bundesstadt angezündet zu haben. Man mutete damals allerhand von Bergistung. Hatte sich eine solche stattgefunden, so würde das haben feststellen lassen. Wahrscheinlicher ist, daß damals etwas Neuhliches vorlag, wie bei den jüngsten Erkrankungen in Marietta.

Als unter dem schrecklichen Kaiser Nero sah die ganze Stadt Rom niedergebrannt, glaubt man allgemein, daß das Schauspiel auf dem Thron das Feuer hat anlegen lassen, um die alten verfallenen Häuser durch Brachbauten erneut zu können. Aus ganz anderen Gründen befürchtigt man jetzt den langjährigen Präsidenten der Republik Hayti, seine eigene Bundesstadt angezündet zu haben. Man mutete damals allerhand von Bergistung. Hatte sich eine solche stattgefunden, so würde das haben feststellen lassen. Wahrscheinlicher ist, daß damals etwas Neuhliches vorlag, wie bei den jüngsten Erkrankungen in Marietta.

Als unter dem schrecklichen Kaiser Nero sah die ganze Stadt Rom niedergebrannt, glaubt man allgemein, daß das Schauspiel auf dem Thron das Feuer hat anlegen lassen, um die alten verfallenen Häuser durch Brachbauten erneut zu können. Aus ganz anderen Gründen befürchtigt man jetzt den langjährigen Präsidenten der Republik Hayti, seine eigene Bundesstadt angezündet zu haben. Man mutete damals allerhand von Bergistung. Hatte sich eine solche stattgefunden, so würde das haben feststellen lassen. Wahrscheinlicher ist, daß damals etwas Neuhliches vorlag, wie bei den jüngsten Erkrankungen in Marietta.

kommen würden. Gegen 3 Uhr stürzte mit Geschrei und Angst die bei der Brandstätte anwesende Menschenmenge fort und zwar Alles in der größten Aufregung, denn das Feuer hatte einen Theil des Areals ergriffen, und da dort eine große Menge Munition, wie Pulver, Patronen und sonstige Explosivstoffe gelagert waren, so fürchtete man eine durchbare Explosion; zum Glück blieb das Feuer gebadet und gepeist worden war, wurde er in's County-Armenhaus übergeführt.

Den New Yorker Behörden ist ein unverhältnisweise schwere Schindel zur Kenntnis gekommen, bei welchem der infame Gauner es nur auf die "Armen" abgestellt. Eine farbige Frau von Albany überließ dem Inspector Dosser im höchsten Haupt-Postamt nämlich ein Circular, in dem sie vermittelte der Post verboten habe, die Flammen nach der Richtung hin, wo bereits Alles niedergebrannt war. Auf diese Weise kam dann auch das Feuer zu Stillstand. Die Feuerwehr konnte nichts zur Belebung des Feuers thun, zumal das Wasser in den Leitungen äußerst knapp war, ein Umstand, den die Brandstifter ebenfalls bewußt hatten.

Die Angaben betreffend Anzahl der verbrannten Häuser und ungeheure Höhe des Schadens etc. sind sehr verschieden.

Es folgen mindestens 200 Häuser verbrannt und ein Verlust von 1,000,000 Dollars entstanden sein. Das Feuer anlegte ist unterliegt keinen Zweifel, jedoch von welcher Partei?

Einige behaupten, Gegen des Präsidenten Salomon, andere beschuldigen die Regierung selbst. Nachmittags zog der Präsident Solomon per Wagen durch die Straßen, und es wurde eine Proklamation erlassen, welche befiehlt, daß man den Attentätern auf der Spur sei, und schließlich wurde die Sicherheit und Festigkeit der jetzigen Regierung vorbereitet.

Die Bill ist Gesetz geworden, von der Ernennung von Commissären für die seafahrenden Nationen über ihre Genüigkeit, eine temporäre Konferenz zu beschließen, befragt und in vielen Fällen auch zustimmende Antworten erhalten, das ist aber auch das Letzte, was über der Sach gebürtig worden ist. Sollte nicht die Katastrophe, welche sich vor einigen Tagen auf der Höhe von Sable Island ereignete, dazu angehalten sein, die ansehnlichen Vorbereitungen auf's Neue in Gang zu bringen? So wenig Politik es über die Ursachen des Zusammenstoßes, welchen nach den letzten Ermittlungen 117, nicht 105 Personen zum Opfer gefallen sind, bisher noch ermittelt worden ist, so steht doch so viel schon fest, daß es zur Zeit, als die beiden Schiffe sich einander näherten, an jener austreichenden Verständigung zwischen ihren Kästen geheißen hat, und wenn auch die Schuld bis zu einem gewissen Grade an den Lepten persönlich gelegen haben mag, so würde doch das Vorhandensein eines tatsächlich zweckvollen Signalcodes viel dazu beitragen, jedes gleichviel ob verschuldet oder unverhüllt Mißverständnis auszuweichen.

Ganz besonders hat sich die Unzulänglichkeit der bisherigen Bestimmungen in den Fällen gezeigt, in welchen dichter Nebel es unmöglich mache, das Geranahen von Schiffen mit Hilfe des Gesichtsfunzes zu bemerkern. Nun wird aber behauptet, daß bereits verschiedene Signalfesten erfunnen worden sind, welche eine genaue Verständigung sehr im dichtesten Nebel gestatten, und daß es nur der Gütekritzung eines oder des andern dieser Systeme durch die Seemächte bedarf, um den bisher hervorgebrachten Missständen ein für allemal ein Ende zu bereiten. Um so weniger also läßt es sich rechtfertigen, bei der Beratung einer solchen Konferenz auf halben Wege stehen zu bleiben. Die Ver. Staaten spielen sehr zu ihrem Vorteile, in der gegenwärtigen Politik so gut wie gar keine Rolle. Ihre Interessen collidieren mit denen der übrigen Länder nicht und sie jagen nicht nur seine Streitigkeiten auf, sondern gehen denselben sogar so viel wie möglich aus dem Wege. Es hat uns dies in den Stand gesetzt, mit verhältnismäßig geringfügigen Aufwendungen für Vertheidigungs- und Angriffs Zweck durchzukommen, und wenn man bei der Beschränkung der destitutiven Ausgaben auch des Guten ein wenig zu viel gethan hat, so befindet sich Amerika bei dieser Politik im Großen und Ganzen vorrechtig. Deut mehr aber sollte es die Regierung in Washington, um ihre Aufgabe erledigen, Zwecke des Friedens zu fördern; sind doch alle ihre bezüglichen Anregungen einer um so günstigeren Aufnahme füger, als Niemand ihr Eifer und Unbedenklichkeit der leichte, welche der thatfächlichen Abhaltung der Konferenz zur Herbeiführung besserer Signalmethoden voranging.

Die Bill ist Gesetz geworden, von der Ernennung von Commissären für die seafahrenden Nationen über ihre Genüigkeit, eine temporäre Konferenz zu beschließen, befragt und in vielen Fällen auch zustimmende Antworten erhalten, das ist aber auch das Letzte, was über der Sach gebürtig worden ist. Sollte nicht die Katastrophe, welche sich vor einigen Tagen auf der Höhe von Sable Island ereignete, dazu angehalten sein, die ansehnlichen Vorbereitungen auf's Neue in Gang zu bringen? So wenig Politik es über die Ursachen des Zusammenstoßes, welchen nach den letzten Ermittlungen 117, nicht 105 Personen zum Opfer gefallen sind, bisher noch ermittelt worden ist, so steht doch so viel schon fest, daß es zur Zeit, als die beiden Schiffe sich einander näherten, an jener austreichenden Verständigung zwischen ihren Kästen geheißen hat, und wenn auch die Schuld bis zu einem gewissen Grade an den Lepten persönlich gelegen haben mag, so würde doch das Vorhandensein eines tatsächlich zweckvollen Signalcodes viel dazu beitragen, jedes gleichviel ob verschuldet oder unverhüllt Mißverständnis auszuweichen.

Ganz besonders hat sich die Unzulänglichkeit der bisherigen Bestimmungen in den Fällen gezeigt, in welchen dichter Nebel es unmöglich mache, das Geranahen von Schiffen mit Hilfe des Gesichtsfunzes zu bemerkern. Nun wird aber behauptet, daß bereits verschiedene Signalfesten erfunnen worden sind, welche eine genaue Verständigung sehr im dichtesten Nebel gestatten, und daß es nur der Gütekritzung eines oder des andern dieser Systeme durch die Seemächte bedarf, um den bisher hervorgebrachten Missständen ein für allemal ein Ende zu bereiten. Um so weniger also läßt es sich rechtfertigen, bei der Beratung einer solchen Konferenz auf halben Wege stehen zu bleiben. Die Ver. Staaten spielen sehr zu ihrem Vorteile, in der gegenwärtigen Politik so gut wie gar keine Rolle. Ihre Interessen collidieren mit denen der übrigen Länder nicht und sie jagen nicht nur seine Streitigkeiten auf, sondern gehen denselben sogar so viel wie möglich aus dem Wege. Es hat uns dies in den Stand gesetzt, mit verhältnismäßig geringfügigen Aufwendungen für Vertheidigungs- und Angriffs Zweck durchzukommen, und wenn man bei der Beschränkung der destitutiven Ausgaben auch des Guten ein wenig zu viel gethan hat, so befindet sich Amerika bei dieser Politik im Großen und Ganzen vorrechtig. Deut mehr aber sollte es die Regierung in Washington, um ihre Aufgabe erledigen, Zwecke des Friedens zu fördern; sind doch alle ihre bezüglichen Anregungen einer um so günstigeren Aufnahme füger, als Niemand ihr Eifer und Unbedenklichkeit der leichte, welche der thatfächlichen Abhaltung der Konferenz zur Herbeiführung besserer Signalmethoden voranging.

Die Bill ist Gesetz geworden, von der Ernennung von Commissären für die seafahrenden Nationen über ihre Genüigkeit, eine temporäre Konferenz zu beschließen, befragt und in vielen Fällen auch zustimmende Antworten erhalten, das ist aber auch das Letzte, was über der Sach gebürtig worden ist. Sollte nicht die Katastrophe, welche sich vor einigen Tagen auf der Höhe von Sable Island ereignete, dazu angehalten sein, die ansehnlichen Vorbereitungen auf's Neue in Gang zu bringen? So wenig Politik es über die Ursachen des Zusammenstoßes, welchen nach den letzten Ermittlungen 117, nicht 105 Personen zum Opfer gefallen sind, bisher noch ermittelt worden ist, so steht doch so viel schon fest, daß es zur Zeit, als die beiden Schiffe sich einander näherten, an jener austreichenden Verständigung zwischen ihren Kästen geheißen hat, und wenn auch die Schuld bis zu einem gewissen Grade an den Lepten persönlich gelegen haben mag, so würde doch das Vorhandensein eines tatsächlich zweckvollen Signalcodes viel dazu beitragen, jedes gleichviel ob verschuldet oder unverhüllt Mißverständnis auszuweichen.

Ganz besonders hat sich die Unzulänglichkeit der bisherigen Bestimmungen in den Fällen gezeigt, in welchen dichter Nebel es unmöglich mache, das Geranahen von Schiffen mit Hilfe des Gesichtsfunzes zu bemerkern. Nun wird aber behauptet, daß bereits verschiedene Signalfesten erfunnen worden sind, welche eine genaue Verständigung sehr im dichtesten Nebel gestatten, und daß es nur der Gütekritzung eines oder des andern dieser Systeme durch die Seemächte bedarf, um den bisher hervorgebrachten Missständen ein für allemal ein Ende zu bereiten. Um so weniger also läßt es sich rechtfertigen, bei der Beratung einer solchen Konferenz auf halben Wege stehen zu bleiben. Die Ver. Staaten spielen sehr zu ihrem Vorteile, in der gegenwärtigen Politik so gut wie gar keine Rolle. Ihre Interessen collidieren mit denen der übrigen Länder nicht und sie jagen nicht nur seine Streitigkeiten auf, sondern gehen denselben sogar so viel wie möglich aus dem Wege. Es hat uns dies in den Stand gesetzt, mit verhältnismäßig geringfügigen Aufwendungen für Vertheidigungs- und Angriffs Zweck durchzukommen, und wenn man bei der Beschränkung der destitutiven Ausgaben auch des Guten ein wenig zu viel gethan hat, so befindet sich Amerika bei dieser Politik im Großen und Ganzen vorrechtig. Deut mehr aber sollte es die Regierung in Washington, um ihre Aufgabe erledigen, Zwecke des Friedens zu fördern; sind doch alle ihre bezüglichen Anregungen einer um so günstigeren Aufnahme füger, als Niemand ihr Eifer und Unbedenklichkeit der leichte, welche der thatfächlichen Abhaltung der Konferenz zur Herbeiführung besserer Signalmethoden voranging.

Die Bill ist Gesetz geworden, von der Ernennung von Commissären für die seafahrenden Nationen über ihre Genüigkeit, eine temporäre Konferenz zu beschließen, befragt und in vielen Fällen auch zustimmende Antworten erhalten, das ist aber auch das Letzte, was über der Sach gebürtig worden ist. Sollte nicht die Katastrophe, welche sich vor einigen Tagen auf der Höhe von Sable Island ereignete, dazu angehalten sein, die ansehnlichen Vorbereitungen auf's Neue in Gang zu bringen? So wenig Politik es über die Ursachen des Zusammenstoßes, welchen nach den letzten Ermittlungen 117, nicht 105 Personen zum Opfer gefallen sind, bisher noch ermittelt worden ist, so steht doch so viel schon fest, daß es zur Zeit, als die beiden Schiffe sich einander näherten, an jener austreichenden Verständigung zwischen ihren Kästen geheißen hat, und wenn auch die Schuld bis zu einem gewissen Grade an den Lepten persönlich gelegen haben mag, so würde doch das Vorhandensein eines tatsächlich zweckvollen Signalcodes viel dazu beitragen, jedes gleichviel ob verschuldet oder unverh